

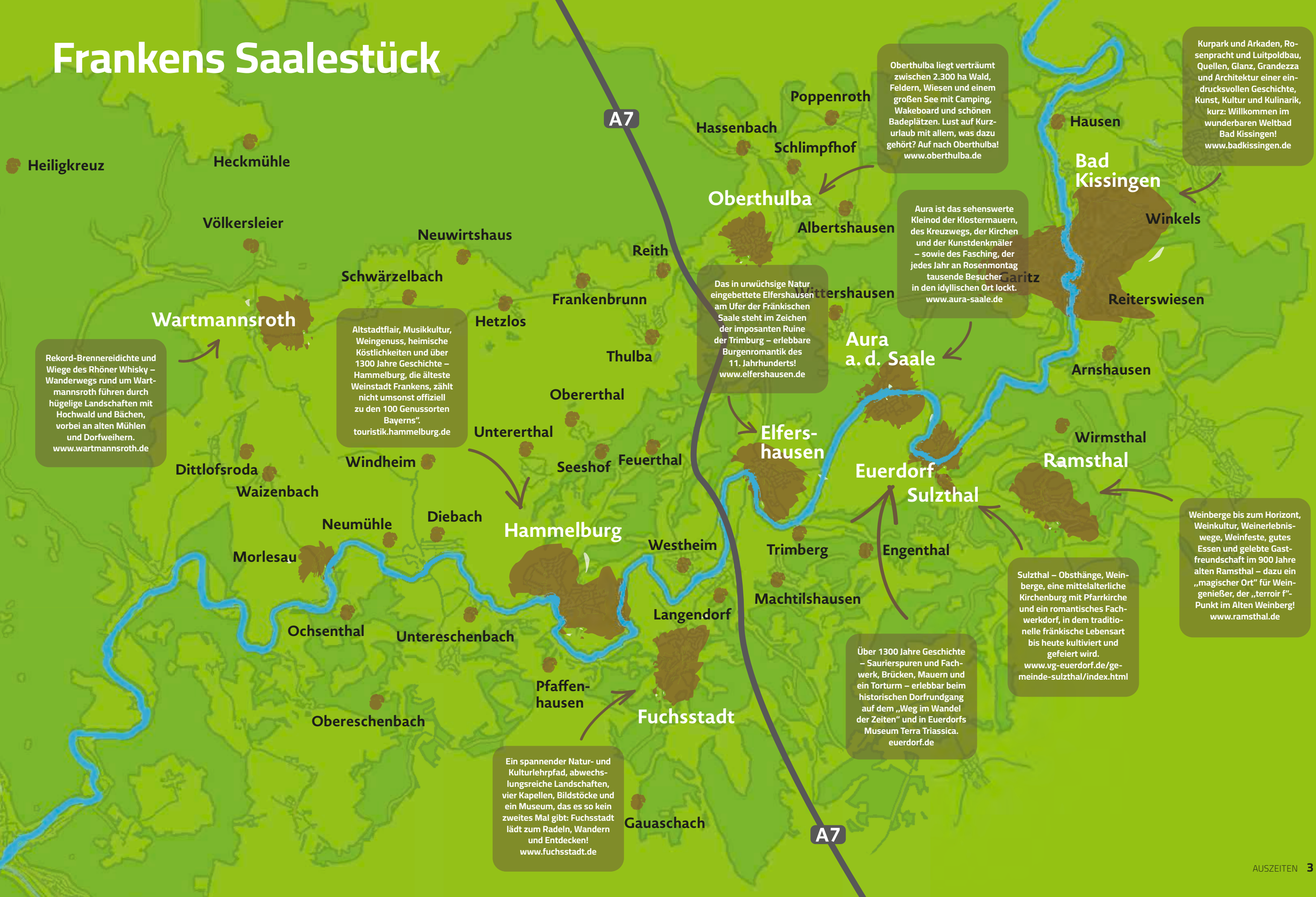
AUSZEITEN.

Streifzug durch Frankens Saalestück und seine Schätze

Frankens
Saalestück

Ausgabe 03

Frankens Saalestück



Titel – Wandern auf dem Brennerweg

Editorial 7

Unsere Botschafter – Regional.Handwerklich.Natürlich.

„Trauben wie gemalt“ – zu Besuch im Weingut Baldauf 8

Tiefes Verständnis für die Natur – Naturschule Otmar Diez 14

Herz, Präzision und Verstand– Metallbauer Björn Ortmann 18

Seit drei Generationen leben für den Wein: Weingut Hümmler 22

Seine Grillhähnchen sind Legende: „Landgasthof Zum Stern“ 28

„Liebeserklärung an Bad Kissingen“:
Chocolatier Otmar Troll macht Menschen glücklich 32

„Liebe, Wein und Chaos“ – Schäfers Weingut in Hammelburg 34

„Rebellen und Musterknaben“ – die Brennerin Franziska 38

Genussregion

Wein und Weinkultur erleben 30

Aus der Natur ins Glas und auf den Teller! 36

Hochburg der Brennerkultur 40

Draußen aktiv

Wander- und Radelparadies Frankens Saalestück 20

Einfach gut für dich

Wasser. Wellness. Waldbaden. 26

Entdecken und erleben

Und über euch der Himmel! 10

Natur und Naturschutz 12

Auf zu Burgen und Schlössern! 16

Wege zum Wein 24

Besonderes „am Wegesrand“ 42

IMPRESSUM

Herausgeber:
Frankens Saalestück, Am Marktplatz 1, 97762 Hammelburg
Tel. 09732/902-308 und Tel. 09732/902-309
info@frankens-saalestueck.de
www.frankens-saalestueck.de

Konzept, Gestaltung, Text und Redaktion: CMS - Cross Media Solutions GmbH
Druck: bonitasprint GmbH, Würzburg
Bildnachweise: Florian Trykowski (Titelbild, S. 4, 5, 10, 13, 20, 21, 36 links, 37 oben, 37 unten links, 40, 41, 42, 43); Alex Preyer (S. 6, 7); Christian Bayer (S. 11 mitte); Nico Manger (S. 8, 9, 11 oben, 14, 15, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 38, 39); Arnulf Müller (S. 17); Dieter Drescher (S. 11 unten); Viktor Meshko, atelier zudem (S. 12, 30, 31, 36 rechts, 37 unten rechts, 44); Ralf Bauer (S. 16); KissSalis Therme Bad Kissingen (S. 26, 27)

Ausgabe: 03/2025



Inhaltsverzeichnis

Herzlich willkommen!

Frankens Saalestück liegt im Herzen Deutschlands – als Glücksort für eure kurze Auszeit sowie als Urlaubs- und Verweilort inmitten einer gewachsenen Natur- und Kulturlandschaft. Luft und Licht, Wasser und Weite, Wälder, Wiesen und der Wein prägen sie.

Und noch ein W – Werte! Die Menschen hier sind heimatverwurzelt, ehrlich, familiär und entspannt. Sie stehen für Handgemachtes und für Überraschendes, für erlebbare Wein- und Genusskultur, für Begegnungen mit Genussmachern, für Qualität und für besondere Angebote an besonderen Orten.

Deshalb geleiten euch acht Botschafterinnen und Botschafter unserer Region durch dieses Magazin. Besser als jede und jeder andere bringen sie euch nahe, warum Frankens Saalestück auch ein Glücksversprechen ist.

Wir wünschen euch viel Freude beim Kennenlernen – oder beim Wiederentdecken!

Weingut Baldauf in Ramsthal – Heimat, Leidenschaft und Erlebnis

» Wie gemalt, «

Wenn unsere Trauben wie gemalt aussehen, weiß ich, dass wir alles richtig gemacht haben“, schwärmt Ralf Baldauf, der das Weingut Baldauf in Ramsthal mit seinem Bruder in zweiter Generation führt. Seine Worte fangen die Essenz des Familienweinguts perfekt ein – Liebe zur Heimat und zur Natur, die mit Hingabe respektiert wird.

Familie Baldauf ist das Herz des Weinguts. Die Brüder Ralf und Gerald leiten das Weingut, das 1966 von ihren Eltern Karl-Heinz und Thekla Baldauf gegründet wurde. „Unsere Eltern haben uns gezeigt, was es bedeutet, mit Leidenschaft für etwas zu leben“, erklärt Ralf. Die Geschichte des Weinguts ist eng mit der Geschichte der Familie verbunden, und der Übergang von der ersten zur zweiten Generation war ein ganz natürlicher Schritt. Doch das Weingut lebt nicht nur von der Erfahrung der Älteren – die dritte Generation, die Söhne Bastian und Jannik, bringen frischen Wind und fachliche Innovationen in den Betrieb. Bastian

bringt seine Leidenschaft und seine Expertise für den Weinbau ein, während Jannik als Student der internationalen Weinwirtschaft wertvolle Impulse gibt.

Auch die Ehefrauen von Ralf und Gerald, Silvia und Heike, spielen eine zentrale Rolle im Weingut. Beide waren ursprünglich branchenfremd – mittlerweile aber betreuen sie das Marketing und den Vertrieb mit viel Liebe und Engagement. „Unsere Frauen sind unverzichtbar für das Weingut – ohne sie würde vieles nicht laufen“, sagt Ralf. Gemeinsam sorgt die Familie dafür, dass das Weingut nicht nur als



Weinbau-Betrieb erfolgreich ist, sondern als Ort der Gastfreundschaft und des Genusses.

Für Ralf Baldauf ist der Weinbau kein Beruf, sondern eine Lebensweise. „Die Natur gibt uns alles, was wir brauchen – wir müssen ihr nur mit Respekt begegnen“, sagt er, und das spiegelt sich in der Arbeit des Weinguts wider. Seit 2010 wirtschaftet das Weingut nach den

der charmanten, kompetenten Beratung, den köstlichen fränkischen Tapas bei Verkostungen oder an allem zusammen liegt – wer weiß es schon? Bei Events wie Weinproben, Kräuterwanderungen, „Sushi und Wein“ oder Weingutsführungen wird der Wein nicht verkostet, sondern gelebt. „Wir möchten unseren Kunden und Gästen besondere Begegnungen und Gespräche ermöglichen“, sagt Ralf, der es

» Wenn man die Liebe zum Wein wirklich schmeckt ... «

ECOVIN-Richtlinien im biologischen Anbau. „Wenn ich die reifen Trauben an den Reben hänge sehe, wie sie in der Sonne glänzen, perfekt wie gemalt – das sind Momente, in denen sich für mich alles richtig anfühlt“, sagt Ralf Baldauf.

Das Weingut mit Weinshop und Online-Shop versteht sich als Ort des Genusses und der Begegnung. In der modernen, stilvollen Vinothek können Gäste die Weine verkosten, die im Einklang mit Tradition und Innovation entstehen. „Viele unserer Gäste kommen nicht nur, um Wein zu kaufen, sondern um das Erlebnis zu genießen“, erzählt Ralf. „Für sie ist der Besuch bei uns ein echtes Event – gerade für die Gäste, die nicht aus der Region kommen. So manche Reisenden planen extra einen ausgedehnten Zwischenstopp bei uns ein. Ob das nun an unseren Weinen,

sichtlich mag, Geschichten über sein Weingut, dessen Geschichte, die Familie und die Produkte zu erzählen. „Schön, wie interessiert unsere Besucherinnen und Besucher sind – und wie viele mittlerweile kommen, um sechs heimat- und naturverliebte Weinmacher kennenzulernen“, sagt er nicht ohne Stolz.



Erholungsreiche Uferlandschaften

Beschaulich schlängelt sich die **Fränkische Saale** mit ihren Nebenflüsschen durch die Landschaft. Sie entspringt im Grabfeld aus zwei Quellbächen, dem Saalbrunnen bei Trappstadt und dem Salzloch bei Obereßfeld. Nach zehn Kilometern vereinigen sich beide zur Fränkischen Saale. Auf ihrem 140 Kilometer langen Weg nach Gemünden, wo sie in den Main mündet, passiert sie Städtchen, Dörfer, Märkte, die Kurstadt Bad Kissingen und Hammelburg, die älteste Weinstadt Frankens.

Im Fluss und auf dem Fluss erwarten euch viele Möglichkeiten, euch im Herzen der Natur zu erholen. Ihr habt Lust auf Wasserspaß? Genießt die Hügel, Wälder und Wiesenauen vom Kanu oder einem Kajak aus! Einige Wehre, die zum Teil umtragen werden müssen, und ein paar Stromschnellen gilt es zu umschiffen, doch die gemächlich fließende Fränkische Saale lässt auch Anfänger ihre Wasserwandertour genießen. Viele Badestellen (unbewacht) laden zum Bad – ideal für einen Kurzurlaub oder eine Tagestour. Das Wasser wird natürlich kontinuierlich überprüft. In Bad Kissingen mäandert die Fränkische Saale durch idyllische Kur- und Freizeitparks. Der Flusslauf wurde verändert und große Areale renaturiert, um das Hochwasserrisiko zu senken. So entstand ein weitläufiger Lebensraum für die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt im Luitpold-Park.

Auch die **Thulba** und ihre Uferlandschaft sind ein Naturparadies. Der Bach, der sich 30 Kilometer lang durch ein fast unberührtes Tal schlängelt, bietet seltenen Tieren und Pflanzen ein Zuhause. So könnt ihr die schillernde Prachtlibelle, Eisvögel und viele andere Tierarten beobachten! Allen, die zwischendurch Lust auf Action haben, bietet der WakePark Thulba den perfekten Ort für Sport, Spaß und Naturerlebnis. Ob Wakeboarden, Kneeborden oder Wasserski – hier könnt ihr eure Skills austesten oder ganz einfach in Ruhe die Sonne genießen.

30 km Idyll am Wasser:
Die Thulba

Euer Bett unter dem Sternenzelt.

Ob Camping, ob Wohnmobilreise oder eine Nacht in einem Dachzelt-Dorf – in Frankens Saalestück seid ihr der Natur auch beim Schlafen nah. Erlebt **Hammelburg** auf dem **Wohnmobilstellplatz am Bleichrasen mit Blick auf Schloss Saaleck**. Als zweite Option empfiehlt sich der zigfach prämierte Wohnmobilstellplatz **Forellenhof Reuß in Diebach bei Hammelburg**. Dort könnt ihr, wenn ihr mal Lust auf ein festes Dach über dem Kopf habt, 30 qm große Mobile homes mieten. Ein weiteres Highlight ist das **Naturcamp Thulba**, das sich durch seine Angebote und Services immer mehr zum Erlebnisort entwickelt.

1 Im Naturcamp Thulba: viel Holz, noch mehr Grün und nette, entspannte Menschen

2 Der weitläufige Wohnmobilstellplatz in Ramsthal

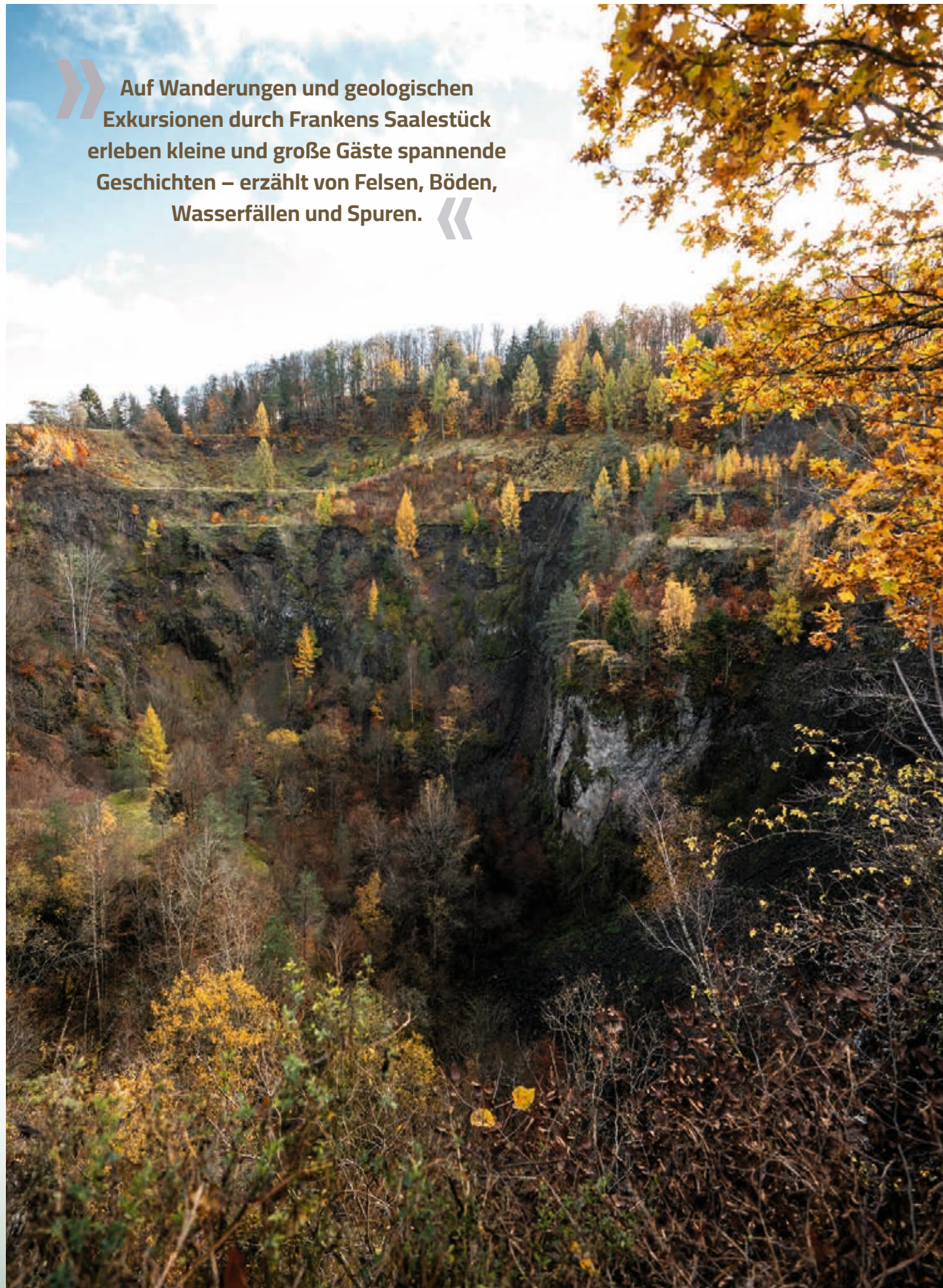
3 Schöner wirds nimmer: Wohnmobilstandplätze direkt an der Fränkischen Saale beim KNAUS Campingpark Bad Kissingen

Der **KNAUS Campingpark in Bad Kissingen** umfasst 100 Stellplätze. Sein kleiner Biergarten am Wasser lädt zur Rast und in ein paar Minuten lauft ihr in die Kuranlagen. Der **Stellplatz der KissSalis Therme** in Bad Kissingen ist ideal für eure Entspannung. In **Elfershausen** genießt ihr Ruhe, Idylle und einen grandiosen Blick auf die Trimbürg. In **Langendorf** könnt ihr die Natur inmitten einer ruhigen Kleingartenanlage erleben. Das schöne Weindorf **Ramsthal** lädt Camper und Wohnmobiliten mit Gastfreundschaft

und Weinkultur zum Verweilen ein und der Stellplatz in **Wirmsthal** bietet eine Übernachtung mit Blick in die Weinberge ganz in der Nähe des Weindorfes. Egal, welchen Stellplatz ihr wählt – Freiheit, Natur und ein unvergessliches Abenteuer auf vier Rädern erwartet euch!



» Auf Wanderungen und geologischen Exkursionen durch Frankens Saalestück erleben kleine und große Gäste spannende Geschichten – erzählt von Felsen, Böden, Wasserfällen und Spuren. «



Erdgeschichte unter der Lupe.



Frankens Saalestück ist ein Paradies für Naturfreunde, Wanderer und Geschichtsinteressierte. Geht auf eine faszinierende Reise durch die Erdgeschichte und entdeckt Millionen Jahre alte geologische Schätze. Von Muschelkalk über Basalt bis hin zu prähistorischen Fossilien – es erwarten euch Geotope, die euch die Entstehung unserer Landschaft und die Welt unserer Ur-Ur-Ur-Ur-Ahnen näherbringen.

1 In den **Steinbrüchen von Arnshausen und Reiterswiesen** taucht ihr in die Triaszeit ein. Der Muschelkalk-Steinbruch von Reiterswiesen liegt an einem Waldweg im Naturschutzgebiet. Im offenen Steinbruch bei Arnshausen wurde einst Felssandstein gewonnen. Darüber seht ihr violettbraunes Karneol-Dolomit-Gestein und Chirotheriensandstein. Der Steinbruch gilt aufgrund dieser verschiedenen Beschaffenheiten als geologisch höchst interessant.

2 Die **Neuwiesgraben-Schlucht bei Dittlofsroda** zeigt eindrucksvoll, wie sich die Landschaft im Laufe der Zeit gewandelt hat. Hier könnt ihr Schichtungen von Kalkstein, Sandstein und Mergel bewundern, die durch Erosion entstanden sind. Die Schlucht ist ein tolles Ziel für alle, die mehr über die geologischen Prozesse erfahren möchten.

3 Die **Falkenwand Elfershausen** gilt als ein Wahrzeichen des beschaulichen Marktes. Mit steilen und zerklüfteten Felsen prägt die Wand weithin sichtbar das Landschaftsbild des Saaletals. Sie dient Tieren, vor allem Greifvögeln, sowie Moosen und Flechten als geschützter Lebensraum. Dank der Landschaftspflege des Pflegeverbandes Bad Kissingen und der Sektion Bad Kissingen des Deutschen Alpenvereins ist die steile Falkenwand gut erreichbar und sichtbar.

4 Die **Saurierfährten bei Euerdorf** sind ein Muss für echte Dino-Fans! Das Bayerische Landesamt für Umwelt zeichnete sie als eins der 100 schönsten Geotope Bayerns aus. Nur hier sind Saurierfährten so großflächig und deutlich zu sehen. Während der Entstehung des Buntsandsteins vor 250 Millionen Jahren wateten Vorläufer der Dinosaurier hier durch flache, weiche Uferbereiche und hinterließen ihre beeindruckenden Spuren.

5 Der **Muschelkalkbruch von Ramsthal** ist etwa 30 m lang, 20 m breit und 3 m hoch. Vor rund 240 Millionen Jahren entstand hier der Muschelkalk, der so charakteristisch für Franken ist. Entdeckt Fossilien von Meeresbewohnern wie Muscheln und Ammoniten und lernt, wie sich die Region veränderte. Das idyllische Geotop ist heute Schutzraum bedrohter Arten wie der Silberdistel.

6 Der **Basaltsteinbruch am Sodenberg** (siehe Bild links) ist ein faszinierendes Ziel für Gesteinsliebhaber. Vor 15 Millionen Jahren entstand durch vulkanische Aktivität der Basalt. Entdeckt den historischen Steinbruch, in dem bis in die 1950er Jahre Basalt abgebaut wurde. Heute könnt ihr einen Krater von 150 Metern Durchmesser und Steinbruchrelikte – etwa Tunnel und Mauerreste – bestaunen.

7 Die **Tongrube von Untereschenbach bei Hammelburg** ist ein geologisches Juwel, das euch die Entstehung von Sedimentgesteinen näherbringt. Der abgelagerte Ton stammt aus einem warmen See, der vor etwa 30 Millionen Jahren existierte.

8 Ein Geheimtipp ist die mystisch anmutende **Trettsteinschlucht nahe Wartmannsroth** (siehe Abbildung oben). Die Gesteinsformationen längs des Wanderweges durch die Schlucht bieten faszinierende geologische Einblicke.

Hier geht es zu weiteren faszinierenden Geotopen in Frankens Saalestück – lernt sie alle kennen!



Einklang mit der Natur.



» Bemerkenstwert in wahrsten Sinn des Wortes,
wenn ein Sachbuch übers Gärtnern auf
der Bestsellerliste des „Spiegel“ landet ... «

Otmar Diez, Naturpädagoge, Autor und Dozent, gründete 2011 in Sulzthal seine Naturschule. Vorangegangen waren stressbedingte Warnzeichen und die Erkenntnis, dass er seinem Leben neue Impulse geben müsse. Jahre der Beschäftigung mit der Natur führten zu einem tiefen Verständnis für ihre Gaben an uns Menschen. Dieses gibt Otmar seither weiter.

Herr Diez, was ist eine Naturschule?

Nach meinem Entschluss, mein Leben naturbewusster zu gestalten, habe ich mich berufsbegleitend – sozusagen als Hobby – über Jahre intensiv mit Naturthemen wie dem Wald, mit Pilzen, mit Wildkräutern, der Gärtnerei und der Selbstversorgung beschäftigt. 2011 gründete ich die Naturschule Diez. Ein Herzensprojekt, bei dem wir – meine Tochter Julia, unser Team und ich – Menschen dabei unterstützen, die Natur kennenzulernen und mit allen Sinnen zu erleben.

Was bietet Ihre Naturschule an?

Eine Vielzahl von Kursen und Seminaren. Besonders gut gebucht sind die pädagogischen Programme „Wald Erlebnis Führer“, „Erlebnisführer Wildkräuter“ sowie unsere Gartenseminare. Neben der Pflanzen- und Pilzkunde vermitteln wir ökologische Zusammenhänge, Wissen zur Waldnutzung und zur Selbstversorgung. Wir bieten eine praxisnahe Ausbildung, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch lernen, ihr Wissen selbstständig weiterzugeben.

Für wen sind Ihre Angebote vorrangig gedacht?

Die Programme richten sich an alle, die die Natur verstehen möchten – von Laien bis zu Fachleuten etwa aus den Bereichen Pädagogik, Sozialpädagogik und Naturheilkunde. Vor allem Menschen, die sich in sozialen Berufen oder der Naturpädagogik weiterbilden wollen, profitieren von unserer Schule.

Sie sind zudem erfolgreicher Buchautor. Welche Bedeutung hat das Schreiben für Sie?

Es ermöglicht mir, meine eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse einem breiten Publikum zugänglich zu machen. In den 20 Jahren, die ich mittlerweile als freier Autor arbeite, habe ich sechs Bücher geschrieben, die vor allem gärtnerisches Wissen, Kenntnisse zu Wildkräutern und Pilzen sowie die Annäherung an ein naturverbundenes Leben vermitteln.



Wie ist das Feedback?

Leser berichten, dass meine Bücher sie dazu inspiriert haben, etwa in die Gärtnerei, die Selbstversorgung oder die Kräuter-, Beeren- oder Pflanzenkunde einzutauchen. Es freut mich zu erfahren, dass meine Arbeit das Leben anderer Menschen positiv beeinflusst. Auch ohne Naturschule rate ich jedem Menschen, sich Zeit für die Natur zu nehmen – für den Duft von frischem Laub etwa oder das Beobachten der tierischen Waldbewohner.

Wie entwickelt sich die Naturschule?

Mit einem engagierten Dozententeam, steter Weiterbildung und einer neuen Kooperation mit der Barbara Stamm-Akademie Maria Bildhausen bieten wir nun auch die Ausbildung zum „Wald- und Naturcoach“ für Pflegeberufe an. Die Erweiterung zeigt, dass unser Ansatz ankommt. Die Naturschule Diez ist ein Ort der Entfaltung und des Neubeginns – für alle, die ihr Leben im Einklang mit der Natur gestalten möchten.

Naturschule Otmar Diez

Am Lagberg 21
97717 Sulzthal
Telefon: 09704/600554
<https://naturschule-diez.de>

Traumplatz. Traumblick. Traumschloss.

Wer Genuss fürs Auge sucht, findet in Frankens Saalestück viel Schönes. Doch unsere zwölf Traumplätze und sieben Adelssitze sind etwas ganz Besonderes!



- 1 Der Traumplatz Aura lädt zur Rast und zu einem grandiosen Weitblick, der zum Träumen inspiriert.
- 2 Die Ruine der 1135 erbauten Trimbung liegt weithin sichtbar etwa 60 Meter hoch auf dem Pfaffenberg.

Kennt ihr das? Ihr sitzt an einem herrlichen Fleck in der Natur, vielleicht auf einer Anhöhe, und schaut einfach in die Weite der Landschaft. Eure Anspannung lässt nach, ihr entspannt, alles ist gut.

Frankens Saalestück bietet viele Orte zum Entschleunigen. Die zwölf schönsten „Traumplätze“ der Region wurden mit bequemen Holzbänken und schmiedeeisernen Reliefs ausgestattet, die sie als Traumplätze kennzeichnen. Genießt diese besonderen Orte in Ruhe – an jedem Aussichtspunkt präsentiert sich die Landschaft aus einer neuen Perspektive. Der **Traumplatz Aura** etwa bietet euch einen grandiosen Weitblick über das hübsche Dorf Aura und das Saaletal bis hin zur Trimbung. Wer mag, kann in Aura Kirchen, Bildstöcke, Kreuzwegstationen und friedvolle Dorf-atmosphäre genießen.



Weitere Erlebnisse an den 12 Traumplätzen und anderswo findet ihr hier:
www.frankens-saalestueck.de/sehenswuerdigkeiten/traumplaetze-in-frankens-saalestueck/



TIPP:

Von Mai bis Oktober bietet die Trimbung sonntags leckere, bodenständige Bewirtung an. Diese wird von wechselnden Vereinen der Region durchgeführt. An jedem 1. und 3. Mittwoch lädt die Burg zudem zum „Burgschoppen“ ein. Hier geht es zu den aktuellen Bewirtungsplänen:



Schloss Saaleck, früher eine Amtsburg des Klosters Fulda, wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Der Name „Schloss“ etablierte sich erst im 14. Jahrhundert, obwohl nie Ritter oder Könige dort wohnten. Die Anlage diente den Äbten von Fulda als Verwaltungssitz und Weingut. Ein Highlight der Ruine ist der **Bergfried**, von dem aus ihr an klaren Tagen einen fantastischen Ausblick über das Saaletal bis zur Rhön habt. Der Bergfried ist **im Sommer täglich von 8:30 bis 21:00 Uhr und im Winter bis 18:00 Uhr geöffnet** – kommt vorbei, taucht ein in die spannende Geschichte und genießt den Ausblick!

Ihr mögt Mythen? Sagen? Historisches? Dann stehen sicher auch **Burg Botenlauben** und die **Trimbung** auf eurer Liste! In der 1206 erstmals erwähnten Burg Botenlauben wandelt ihr auf den Spuren des Grafen Otto von Botenlauben. Und in der Ruine Trimbung erahnt ihr die Macht der Herren von Trimbung, die die Anlage im 12. Jahrhundert erbauen ließen. Mehr Historie gefällig? Da wären ein ehemaliges Wasserschloss, die Ruine einer Klosterkirche und ein Kellereischloss – und natürlich eure ganz eigenen Entdeckungen!





Herz, Handwerk und Familie:

Zukunft schmieden.

Björn Ortmann ist ein Mann, der mit Herz, Präzision, Verstand und Top Equipment arbeitet – Handwerker durch und durch, dessen Berufung und dessen Idee von Familie untrennbar miteinander verbunden sind. Der gebürtige Euerdorfer lebt seinen Traum mit einer klaren Vision für das, was er tut – beruflich und persönlich.

Als Industriemechaniker ausgebildet und mit dem unerschütterlichen Wunsch, sein eigenes Unternehmen zu führen, gründete Björn Ortmann 2019 einen hochmodern ausgestatteten Metallbaubetrieb. Für Kunden aus Bad Kissingen und Umgebung fertigt er Geländer, Zäune, Balkone und Treppen aller Art aus Metall. Doch Björn ist nicht einfach Unternehmer – er ist ein Meister individueller Lösungen, die funktional und ästhetisch überzeugen.

Ob schmiedeeiserner Balkon, der eine neue Dimension in ein Zuhause bringt, oder ein freitragendes Ganzglasgeländer, das es erlaubt, Räume mit Licht und Transparenz zu fluten – jedes Projekt, das Björn in Angriff nimmt, ist ein maßgeschneidertes Unikat. „Ich mag es vor

allem, frei zu gestalten“, sagt er, und man merkt ihm an, dass jedes noch so kleine Detail, von der CAD-gestützten Projektplanung bis zur finalen Politur vor der Übergabe an den Kunden seine ganze Aufmerksamkeit fordert. „Wenn Kunden am Ende sagen, ihr Projekt sei genauso geworden, wie sie es sich in ihrer Planung vorgestellt haben, ist dies für mich die größte Bestätigung“, sagt er, und man spürt die Zufriedenheit in seinen Worten.

Doch auch wenn sein Unternehmen exzellent läuft, weiß Björn Ortmann, dass es ihm persönlich noch wichtiger ist, seine Balance zu halten. Seine Familie ist sein Mittelpunkt. Ohne Ehefrau Claudia, die den Familienalltag mit Hingabe managt, wäre sein Weg nicht mög-



» Der Moment, in dem mein Kunde feststellt, dass sein Projekt im echten Leben genauso perfekt passt wie in der CAD-Planung, ist unbezahlbar ... «

lich, betont er. Es ist diese Partnerschaft, die es ihm erlaubt, in seiner Festanstellung sowie als eigener Herr alles im Blick zu behalten – und dabei nicht zu vergessen, dass es ein Leben jenseits der Schweißbank gibt. Björn Ortmanns Familie steht an erster Stelle – „und meine Sonntage gehören ihr“, betont er. Ihm ist voll bewusst, dass er insbesondere die frühen Jahre seiner drei Kinder nicht verpassen möchte.

Trotz seines Erfolgs bleibt Björn Ortmann bodenständig und bescheiden. Materielle Werte sind für ihn zweitrangig – Björn geht es bei all seinem Engagement darum, seiner Familie Sicherheit zu geben und auch beruflich erfüllt zu leben. „Ich brauche tatsächlich nicht viel“, betont er. Auch seine Heimat ist ihm eine Herzensangelegenheit. Mit

dem Gedanken, Frankens Saalestück den Rücken zu kehren, hat Björn nie ernstlich gespielt. Eines seiner liebsten Projekte waren dann auch Edelstahl-Fotorahmen für die zwölf „Traumplätze“ in der Landschaft von Frankens Saalestück. Die „Traumplätze“ sind markante Bauwerke oder Dorfansichten, die den Wandernden oder Spazierenden zwischen Wiesen, Wäldern und Weinbergen zu Füßen liegen. „Es ist toll, etwas Sichtbares für unsere Region zu schaffen“, schließt Björn voller Begeisterung.

Metallbau Ortmann

Björn Ortmann
Ringstraße 37
97717 Euerdorf
Telefon: 0176/32603648
www.metallbau-ortmann.de

Auf Schusters Rappen.

Vor der Kohlenbergkapelle bei Fuchsstadt. Das historische Bauwerk steht unter Denkmalschutz



Willkommen in der idealen Region für Wanderfreunde und -freundinnen – und für alle, die gern entspannt oder sportlich in die Pedale treten! Durchstreift in eurem eigenen Rhythmus malerische Auenlandschaften längs der Fränkischen Saale, vorbei an Burgruinen und charmanten Dörfern. Fast auf Schritt und Tritt begleiten euch mal sanfte, mal steilere Weinberge – sowie offene Türen in Gasthäusern, Wein- güttern, Vinotheken und Brennereien. Er- wandert Frankens Saalestück mit offenen Augen – ganz nach eurem Gusto!

Wie wäre es mit einer Wandertour auf dem **Fränkische Saale Wein- genussweg**? Auf 66,3 km erlebt ihr die Landschaft längs der Fränki- schen Saale in all ihrer Vielfalt – von Bad Kissingen bis nach Gemünden a.Main. Zu Beginn geht's zum Wittelsbacher Turm, von dem ihr einen großartigen Blick auf das Saaletal habt. Hier könnt ihr entscheiden, ob ihr die **Weinroute** oder die **Saaleroute** wandern wollt. Die Weinroute führt über Ramsthal und Sulzthal zur Trimbung. Auf der Saaleroute geht es über Wirmsthal, Euerdorf und Aura entlang der Saale ebenfalls zur



Tipp: Vier Kapellen und ihre Geschichte

Lust auf eine Wanderung, die euch Natur und Geschichte nahebringt? Der **Kapellenweg** führt auf ca. 12 km **zu vier Ka- pellen**, vorbei an Bildstöcken und Feldkreuzen. Ihr braucht drei bis vier Stunden – wenn ihr nicht der Abkürzung folgt! Die Feldwege sind zum Großteil gut ausgebaut, doch es empfiehlt sich, festes Schuhwerk zu tragen. Eure Tour startet in Fuchsstadt, am Parkplatz der Raiffeisenbank. Von dort gelangt ihr zur **Franzosenka- pelle** von 1797. Wie eine Inschrift am Altar bezeugt, wurde sie nach dem Durchmarsch französischer Truppen den Vierzehn Nothelfern ge- widmet. Die **Dreifaltigkeitskapelle** von 2012 besticht durch ihre klare Architektur. In der **Lauerbachkapelle** suchte Fuchsstadts Bevölkerung während des Deutschen Krieges von 1866 Schutz vor den Preussen, woran eine Inschrift erinnert. Hier könnt ihr die Abkürzung von 4 km wählen – wir empfehlen jedoch den Anstieg zur **Kohlenbergkapelle**. Etwas versteckt liegend, ist sie für ihre Glocke von 1917 bekannt. Der Kapellenweg verläuft zum Teil auf dem „Natur- und Kulturweg“.

Trimbung. Beide Routen vereinen sich in Elfershausen und führen über Hammelburg weiter bei Morlesau wieder an die Fränkische Saale. Der Weg endet in Gemünden a. Main. Die 10 km lange **Extratour Thulbata- ler** führt durch das Biosphärenreservat Rhön, vorbei an Buntsandstein-



Rasten mit Spaßfaktor: Die Riesenbank am Thulbatalradweg

Blockhalden und der „Reither Mühle“. Ihr überquert eine 400 Jahre alte Bogenbrücke, genießt den Ausblick in das Thulbatal und wandert durch Wälder zurück. Naturfans freuen sich auf die **Kalk + Kultour-Naturer- lebniswege in Machtilshausen (6 km) und Obereschenbach (7,8 km)**. Erfahrt auf beiden Rundwanderwegen mehr über die Bedeutung von Kalk als Baustoff und erlebt biologische Vielfalt – darunter seltene Ar- ten wie die Zauneidechse und den Fliegen-Ragwurz! Historische Kalk- brennöfen bieten Einblick in die Kunst des Kalkbrennens. Egal, welche Route ihr wählt – eure Wanderung verspricht unvergessliche Erlebnis- se mit Natur und Geschichte.



Tipp: Der Burgenradweg Fränkisches Saaletal

Radelt von **Bad Kissingen bis Hammelburg** auf dem 60,9 km langen **Burgenradweg** und entdeckt die Ge- schichte der Region von Burg zu Burg! Startet bei **Burg Botenlauben** in Bad Kissingen oder **Schloss Saaleck** bei Hammelburg. Dank klarer Wegweiser und Infotafeln bleibt ihr immer auf Kurs. Ein einzigartiges Erlebnis für alle, die Kultur und Natur lieben!



Zweiradspaß für alle

Der **Radweg Fränkische Saale** ist ein durchgehender Radweg, der so- wohl von Hammelburg in Richtung Bad Kissingen als auch in die andere Richtung bis Gemünden, wo die Fränkische Saale in den Main mündet, befahren werden kann. Der Radweg schlängelt sich entlang der Fränki- schen Saale durch fränkische Dörfer und Städte.

Wer es gemütlicher mag, ist auf dem **Thulbatalradweg** gut aufgehoben: Auf 21,3 km geht es über sanfte Hügel und durch idyllische Dörfer. Genussradler wählen zum Beispiel den **Rundtourentipp Bad Kissingen – Ramsthal – Aura**, der mit herrlichen Ausblicken und verträumten Dörfern punktet.

Die **E-Bike-Tour Bad Kissingen – Hammelburg – Oberthulba** bietet auf 52 km eine ideale Mischung aus Natur und Geschichte – mit angeneh- men Steigungen und atemberaubenden Panoramen. Kulturinteressierte kommen auf dem **Burgenradweg** auf ihre Kosten – siehe unser Tipp auf dieser Seite!

Die Natur ruft – unsere Radkarte zeigt euch den Weg!

Es gibt so viel zu erleben! Natürlich führen fast alle Wege zu einladenden **Einkehrmöglichkeiten**. Das Radwegenetz ist bestens ausgeschildert und bietet abwechslungsreiche Touren für jeden Geschmack. Für eure Planung gibt's die **Radkarte Frankens Saalestück**. Sie bietet Höhen- profile, Karten, Tourentipps zu den schönsten Sehens- würdigkeiten, Service- sowie Ladestationen und den Weg zur nächsten Einkehr. **Holt euch den verlässigen Begleiter in den örtlichen Touristinformationen, zum Downloaden oder einfach bestellen.**



Handwerk und Herzlichkeit.

Das Weingut Hümmler ist gelebte Tradition, die von Familie Hümmler mit Leidenschaft und Herzblut in dritter Generation fortgeführt wird. Marcel Hümmler führt den Betrieb zusammen mit den Eltern Joachim und Gertrud sowie seiner Schwester Bianca. Im Gespräch erfahren wir, wie das Weingut gewachsen ist und welche Events den Gästen unvergessliche Erlebnisse bieten.

Herr Hümmler, wann wussten Sie, dass Sie Winzer werden wollten?

Schon in der achten Klasse. Nach meiner Ausbildung in Randersacker sowie der Techniker-Schule in Weinsberg habe ich das Weingut meiner Eltern 2002 übernommen. Durch einen Generationswechsel in Weingütern rund um Hammelburg konnten wir bis 2012 flächenmäßig expandieren. Ursprünglich haben wir zwei Hektar bewirtschaftet, heute acht. Wir setzen auf Rebsorten wie Bacchus, Silvaner, Müller-Thurgau und Weißburgunder. Bacchus etwa wächst besonders gut in unseren relativ steilen Seitentälern, wo er vor Sonne geschützt ist. So nutzen wir alle Ressourcen für unsere Qualität.

Wer steht hinter diesem „Wir“?

Meine Eltern sind nach wie vor aktiv in allen Arbeitsbereichen, die in einem Weingut anfallen und unterstützen uns. Natürlich bedeutet ihnen das Weingut sehr viel – im Grunde ist es unser Leben. Meine Schwester Bianca (die beim Shooting leider nicht vor Ort sein konnte) ist ein wichtiger Motor des Unternehmens – schließlich kümmert sie sich vor allem um den Vertrieb, organisiert Veranstaltungen und sorgt dafür, dass das Weingut vernetzt ist. Und ich – ich bin natürlich überall zu finden – im Sommer übrigens bis zu zwölf Stunden am Tag. Nach Hobbies brauchen Sie mich also eigentlich nicht zu fragen (lacht). Mein Beruf ist mein Hobby.

Was können Ihre Kunden und Gäste bei Ihnen erleben?

Besonders beliebt sind die Weinproben im Weinberg, bei denen man unsere Tropfen direkt zwischen den Reben verkostet – mit Ausblick natürlich. Zudem organisieren wir Weinfeste, Heckenwirtschaften und Winzergarten-Events, bei denen die Gäste in geselliger Runde Weine und heimische Brotzeiten wie „Gerupften“ oder „Blauen Zipfeln“ genießen können. Diese Events sind uns wichtig, um den Gästen auch den Charakter unserer Heimat näherzubringen und Verbindungen zu knüpfen.



Haben sich die Erwartungen Ihrer Kunden und Gäste verändert?

Viele Gäste sind gut informiert und stellen auch sehr kompetente Fragen. Wir verspüren eine wachsende Sehnsucht nach echten Erlebnissen und merken immer wieder, dass die Gäste die Nähe zu den Menschen hier in Frankens Saalestück suchen. Unsere Veranstaltungen bieten genau diese Authentizität – und sind eine optimale Gelegenheit für ein zwangloses Kennenlernen beim Wein.

Was bedeutet Ihnen Ihre Heimat?

Heimat ist der Ort, an dem ich mich verwurzelt fühle. Ich liebe die Ruhe und die Natur im Saaletal. Die Böden, die Lagen und das Klima lassen – wenn wir ihnen Zeit geben! – exzellente Weine reifen. Diese schmecken am besten, wenn sie ungezwungen genossen werden – im Rahmen einer unserer Weinproben etwa. Unsere Gäste erhalten so viel Weinwissen zum An- und Ausbau unserer Rebensäfte direkt vom Kellermeister. Probieren Sie mal aus, wie viel Spaß das macht!



Marcel Hümmler und seine Familie laden dazu ein, Weine und Gastfreundschaft zu entdecken – und mit ihnen die Seele Frankens.



Weingut Hümmler

Schwarze Gasse 4
97725 Elfershausen
Telefon: 09704 / 71 17
www.weingut-huemmler.de

Winzergarten Hümmler
Florianstraße 3
97725 Elfershausen

Was haben Bundeswehr und die Epoche der Germanischen Trias mit Weinbau zu tun? In Frankens Saalestück so einiges.

Wein ist nahezu überall!

Der Rohstoff, aus dem die (Wein-) Träume sind: Die Menschen in Frankens Saalestück leben ihr Handwerk, den Weinbau

Womit rechnet ihr, wenn ihr ein **Museum über die Epoche der Trias** besucht? Sicher mit 250 Millionen Jahren alten Versteinerungen und ja! – genau diese erwarten euch im **Museum Terra Triassica in Euerdorf**. Die Ausstellung lädt dazu ein, den Wandel der triassischen Lebenswelt nachzuvollziehen. Diese belegen, wie sich die Umweltbedingungen über Jahrtausende änderten und welche Tiere und Pflanzen im heutigen Franken lebten. Wo ihr kürzlich gewandert seid, tummelten sich vor 250 Millionen Jahren Saurier, deren Abdrücke nun im Museum zu sehen sind – wie die Fossilien von Dinosauriern, Haien und Fischen.

Verpasst in Euerdorf auch nicht den **Museumsgarten**, wo Pflanzen gedeihen, deren Vorläufer es schon in der Trias gab – etwa Ginkgo, Koniferen und eben Wein! Tatsächlich geht der Wein, den ihr in Frankens Saalestück genießt, auf Bedecksamer zurück, die in der Trias entstanden! Kein Wunder, dass es im Museumsgarten einen **Weinberg** gibt.

Das Saaletal mit seinem Mikroklima war schon früh prädestiniert für den Weinanbau. Bis heute wird in vielen kleinen Dörfern Wein angebaut. Und das zu Recht! So wachsen in **Wirmsthal, dem wohl nördlichsten Weindorf Frankens**, für die Region typische Rebsorten. Sie haben sich perfekt an die vorherrschenden klimatischen Bedingungen angepasst. Überzeugt euch am besten selbst beim Besuch der zünftigen Heckenwirtschaft!

Elfershausen und seine Ortsteile laden zu genussreichen Begegnungen mit alten Kul-

Grundlage des Frankenweins: Muschelkalk



Interaktive Weinstation im Museum Herrenmühle – Brot und Wein



TIPP:

Museum Herrenmühle Hammelburg ist stolz auf seine Weingeschichte! Besucht im „Museum Herrenmühle“ die Dauerausstellung „Brot und Wein“ und erfahrt, wie mühsam die Arbeit der Winzer bis heute ist. Dazu gibt's Infos zu Getreidesorten und dem Leben und Arbeiten in einer Mühle.

turen und Wein ein: Geführte Wanderungen mit Weinverkostungen vermitteln Eindrücke zur Geologie sowie Flora und Fauna im Weinberg. **Steillagen mit klassischen Rebsorten** aus dem Saaletal verleihen der Tour besonderen Reiz.

Auch an den **Bundeswehrstandort Hammelburg** grenzen Weinberge – schließlich liegt der Standort neben der ältesten Weinstadt Frankens! Er hat sich zu einem der modernsten militärischen Ausbildungszentren entwickelt. Nahe Hammelburg liegt zudem das **Bonnland**, ein Dorf mit 120 Häusern. Alles sieht idyllisch aus – doch niemand lebt hier! Das Dorf ist militärisches Sperrgebiet. Es dient seit 1965 als Kulisse, in der die Bundeswehr trainiert. Nur einmal jährlich besuchen Zivilisten das Dorf – nicht zuletzt, um die Gräber ihrer Angehörigen im einst belebten Dorf zu pflegen.

Die **Reben hier in Frankens Saalestück** wachsen vor allem auf Muschelkalk und Buntsandstein. Die Böden sind trocken, tonig und der perfekte Wärmespeicher. Die Reben wurzeln tief, damit Wasser und Wärme sofort an die Rebstöcke abgegeben werden. Was besonders wichtig ist, denn die Nächte und Winter in der Vorrhön können kalt werden. Und natürlich schmeckt man die besondere Mineralienstruktur! Unsere Weine sind meist trocken, fruchtig-frisch und dank des Muschelkalkbodens mit einer sehr harmonischen Säure.

In Bad Kissingen sprudelt nicht nur Wasser, sondern Geschichte! Seit über 500 Jahren ist das Heilwasser der Star des Staatsbades – und seine heilende Wirkung ist heute so faszinierend wie einst. Die Heilkräfte der sieben Bad Kissinger Heilquellen bescherten der Kurstadt den Ruf als eines der führenden, mondänsten Kurbäder der Welt.

» Willkommen in Bad Kissingen,
wo die Zeit stillzustehen scheint
und das Wasser die Quelle
des Wohlbefindens ist! «

Die Bedeutung der sieben Heilquellen ist in der Kurstadt allgegenwärtig – etwa in der KissSalis Therme, bei Heilwassertastings oder in den mediterranen Kneippanlagen, wie an der Unteren Saline. Jeder Brunnen hat seine eigene Zusammensetzung für verschiedene Anwendungen: Für Trinkkuren nutzt ihr den Max-Brunnen, Rakoczy, Luitpoldsprudel alt, Pandur und das Kissinger Bitterwasser. Für Bäderkuren sind der Runde Brunnen, Luitpoldsprudel neu und der Schönbornsprudel ideal – letzterer sorgt auch in der Therme für Erholung. In den warmen Becken verspürt ihr sofort seine wohltuende Wirkung – auf euren Körper und euren Geist! Studien zeigen, dass nach 25 Minuten im Thermalwasser unser Cortisol-Spiegel sinkt – der Stressindikator Nummer eins unseres hektischen Alltags.

Auch optisch zeigt sich die Verbindung zwischen historischer Bädertradition und moderner Wellness-Kultur: Die Architektur der Therme ist eine Hommage an die klassischen Kurhäuser von einst. Die Säulen in der KissSalis Therme spiegeln die Architektur der Wandelhalle und der Kuranlagen von Max Littmann wider. Die lichte Wandelhalle, die Littmann an die Brunnenhalle von 1842 angliederte, besticht durch ihre majestätischen Dimensionen: Sie wurde 1911 auf 90 Metern Länge wie eine Basilika gestaltet und ist die größte Trinkhalle Europas.

Bad Kissingens Bäderkultur gestern und heute

Die Zeit
überdauert.



212 Jahre „Fränkischer Landgasthof zum Stern“ im Herzen von Frankens Saalestück:
Inhaber Manfred Brust im Gespräch.

Wurzeln und Weitblick.

Inmitten der Landschaft zwischen Spessart und Rhön steht in Hammelburg-Obererthal der „Landgasthof Zum Stern“. 2013 feierte er 200 Jahre unter Leitung der Familie Brust. Ideen, Innovationen, Fleiß und unverstellte Gastfreundschaft sind ihr Erfolgsrezept – und seit über 60 Jahren legendäre Hähnchen vom Grill!



„Unser Landgasthof ist ein Stück Geschichte“, erzählt Manfred Brust. „Urkunden belegen, dass der Betrieb seit 1813 unter unserem Namen geführt wird. Ich leite ihn in sechster Generation. Schon deshalb stand nie zur Diskussion, ob ich ihn übernehmen würde. Auf meine Ausbildung zum Koch im Bad Kissinger Hotel Frankenland und weiteren Stationen folgte die Meisterprüfung. Doch die Übernahme des Familienbetriebs war immer das Ziel.“

Seine Frau Marita, die 1995 aus dem Allgäu nach Franken zog, und Manfred übernahmen 1999 das „Ruder“. Doch auch heute – 30 Jahre später – arbeiten Manfreds Eltern tatkräftig mit. „Ganz klar“, sagt Manfred. „Schließlich ist der Landgasthof ihr Lebenswerk.“ Schon 1990 hatten sie ein Gästehaus und eine Kegelbahn eingerichtet, 1996 einen Festsaal. „Diese Erweiterungen waren wichtig, um den Zeichen der Zeit gerecht zu werden. Meine Eltern waren weitsichtig und haben immer mitgedacht.“

2022 kamen moderne Apartments hinzu. „Viele unserer Gäste bleiben einfach länger“, freut sich Manfred Brust. „Sie wissen unsere Heimat, die Landschaft, die Ruhe und die fränkische Gastlichkeit sehr zu schätzen. Stammgäste erholen sich durchaus auch mal eine ganze Woche lang bei uns.“

Aktuell arbeiten im Gasthof rund 25 Menschen – darunter viele langjährige Mitarbeitende, die seit über 20 oder 30 Jahren dabei sind. Sie gehören zur Familie. „Unsere Wertschätzung bekommen wir doppelt zurück“, erklärt Manfred. „Es sind diese Menschen, die den Betrieb lebendig machen.“ Zu ihnen zählt Sohn Julian, der seine Kochausbildung absolviert hat und neue Ideen und vor allem aber Engagement einbringt. Tochter Lisa springt ein, wenn es viel zu tun gibt – also oft genug!



200 Jahre sind nur der Anfang. Die Zukunft des Gasthofs wird weiterhin von der Liebe und dem Engagement der Familie Brust getragen.

„Was wir machen, ist bodenständig und trotzdem kreativ“, erklärt Manfred Brust. „Es ist uns besonders wichtig, regionale Produkte wie Wild aus heimischer Jagd zu verarbeiten. Wir setzen auf Qualität und Authentizität – und das kommt an.“ Ein Highlight ist das Grillhähnchen, das seit den 1960er Jahren zur regionalen Spezialität geworden ist. Es wird im ganzen Umland geschätzt. Neben dem Restaurant- und Hotelbetrieb bewirtschaftet Familie Brust einen Weinberg und produziert Brände aus eigener Brennerei. „Das Brennrecht existiert seit Generationen auf dem Hof. Auch darauf sind wir ein bisschen stolz“, sagt Manfred.

Herzstück des Landgasthofs Zum Stern ist die Gastfreundschaft, die von allen Generationen gelebt wird. „Als Familienbetrieb wächst man in die Aufgabe hinein. Gastfreundschaft zu leben ist keine Entscheidung, sondern eine Prägung“, so Manfred. „Uns geht es nicht nur darum, ein Geschäft zu führen – es geht darum, Beziehungen zu Menschen zu knüpfen. Wenn unsere Gäste nach ihrem Aufenthalt sagen, wie sehr sie sich auf das nächste Mal freuen, geht uns wirklich das Herz auf.“



Landgasthof „Zum Stern“
Familie Brust
Obererthaler Straße 23
97762 Hammelburg – Obererthal
Telefon: 09732/4707
www.landgasthof-stern.com



Magische Orte des Frankenweins

terroir f – das sind 22 besondere Erlebnisorte im Fränkischen Weinland, die einladende Aussichten, Geschichte, Weinkultur und Weinwissen verbinden. Jeder Punkt beleuchtet einen bestimmten Aspekt des Weinbaus, seiner Geschichte und seiner Gesichter in Franken. Genießt fantastische Panoramen und taucht, wenn ihr mögt, tief in die Welt des fränkischen Weinbaus ein. Zwei magische Orte findet ihr in Hammelburg und in Ramsthal – und beide bieten unvergessliche Eindrücke.

Die terroir-f-Punkte in Hammelburg und Ramsthal



Ihr wollt die Geschichte des Weinbaus in Franken näher kennenlernen oder einfach die Natur genießen? Frankens Saalestück und seine „terroir f“-Punkte laden euch zu beidem herzlich ein!

www.terroir-f.com



terroir f in Ramsthal oder: Was bedeutet „Alter Satz“?

Der „terroir f“-Punkt in Ramsthal wurde bereits 2016 errichtet. Die markanten roten Stelen bringen euch die Geschichte der fränkischen Rebsorten näher. Hier erfahrt ihr alles über den „Alten Satz“, der vorsah, verschiedene Rebsorten gemeinsam zu pflanzen, und über die historische Dreipfahlerziehung, mit der die Winzer einst „störrische Triebe“ bändigten. Der Ausblick auf die weiten Weinberge und die Landschaft rundherum ist grandios! In Ramsthal gelangt ihr am besten zum „terroir f“-Punkt, indem ihr den Parkplatz am Festplatz nutzt und nach 1,1 km zu Fuß (mit leichtem Anstieg) zum Aussichtspunkt kommt.

terroir f in Hammelburg: Blick in die Geschichte des fränkischen Weinbaus

Seit 2020 könnt ihr am „terroir f“-Punkt in Hammelburg, der ältesten Weinstadt Frankens, eine Zeitreise durch die Geschichte des fränkischen Weinbaus erleben. An vier Hörstationen erfahrt ihr alles von den Anfängen des Weinbaus bis in die Gegenwart. Der Ausblick ist besonders beeindruckend: Von hier aus habt ihr einen herrlichen Blick auf die Altstadt von Hammelburg, den Schlossberg mit Schloss Saaleck und das Saaletal. Der Weg hinauf zum Aussichtspunkt führt durch die Stadt und über die Weinberge. Ihr könnt bequem und kostenfrei parken, und zwar am Parkplatz „Am Bleichrasen“. Von dort aus folgt ihr 2,3 km lang (mit Anstieg) dem ausgeschilderten Weg.





Pralinen Troll
Badgasse 5
97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971/78599820
www.pralinen-troll.de

Rakcozy, Sissi und eine „Wir sind Welterbe“-Praline

Der Glücklichermacher.

Otmar Troll ist Franke durch und durch. Seine Ausbildung zum Konditor hat er in Bad Kissingen absolviert. Später perfektionierte der 62-Jährige seine Kunst an einigen In-Places der High Society – im schweizerischen Zug etwa, am Tegernsee und auf der Insel Norderney. Überall nahm er Inspirationen mit – und goss sie in süße Versuchungen.

Otmar Troll, Maître Chocolatier in Bad Kissingen, hat die Kunst der Schokoladenveredelung perfektioniert und macht mit seinen köstlichen Kreationen nicht nur die Menschen in der Region glücklich, sondern Gäste aus aller Welt. Seine Leidenschaft für edelste Pralinen und Trüffel lässt sich in einem beeindruckenden Sortiment von rund 65 Sorten ablesen.

So führte ihn sein Werdegang beispielsweise an die Nordsee, wo Otmar auf der Insel Norderney eine Vorliebe für Sanddorn entwickelte – die Zitrone des Nordens, die einigen seiner Pralinen einen erfrischenden Geschmack verleiht. Nach einigen Stationen eröffnete Otmar Troll 2013 schließlich seinen schmucken Laden in Bad Kissingens zentraler Badgasse.

Seither sind es vor allem lokale Einflüsse, die sein Sortiment einzigartig machen: Von Veilchen über Dattelmus bis hin zum Tokaji-Wein – jede Praline erzählt ihre Geschichte, die im Bezug zu Bad Kissingen steht. Die „Wir sind Welterbe“-Praline, die Troll zur Ehrung von Bad Kissingens Aufnahme in die Liste der „Bedeutenden Kurstädte Europas“ kreierte, ist eines seiner „Signature Pieces“. Die Form der Praline orientiert sich am Logo des Welterbes, doch die wahre Herausforderung lag in der Kreation des Geschmacks. Entstanden ist eine Praline mit Nuancen von Quitte und Roséwein, von zarter dunkler Schokolade umhüllt. Die Kombination verkörpert Bad Kissingen auf besondere Weise: Die dunkle Schokolade steht für die



» **Meine Pralinen sind Liebeserklärungen an Bad Kissingen.** «

klassische Seite der Stadt, während das fruchtige Aroma die lebendige Atmosphäre widerspiegelt. Otmars Sortiment umfasst weitere Köstlichkeiten, die berühmte Kurgäste und Besonderheiten feiern. Von der „Sissi-Praline“ über die „Prinzregent Luitpold-Praline“ bis zur „Kissinger Rosen-Trüffel“ – jede Kreation ist eine Hommage an die Geschichte der Stadt. Saisonale Angebote wie der „Vanillekipferl“-Trüffel oder „Zimtstern-Pralinen“ zu Weihnachten machen jeden Besuch bei Otmar ebenfalls zum Erlebnis.

Otmar Troll ist ein versierter, leidenschaftlicher Chocolatier – und ein höchst kreativer Kopf! Mit seiner „Süßen Stadtführung“ lädt er dazu ein, Bad Kissingen auf ganz besondere Art zu erleben! Bei der Führung lernen Teilnehmerinnen die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen und genießen an den Stationen passende Pralinenkreationen.

Der Mix aus Kunstfertigkeit, regionaler Verbundenheit und einer großen Portion Leidenschaft macht Otmar Troll zu einem Meister seines Fachs. Seine Pralinen sind mehr als Genuss – sie sind Liebeserklärungen an Bad Kissingen. Nicht nur Freundinnen und Freunde der hübschen Kurstadt, sondern auch Fans schokoladiger Kreationen können die Pralinen und Trüffel zum Glück auch im Online-Shop bestellen!



In Hammelburg-Untererthal findet sich Schäfers Weingut – ein Ort, an dem Weinwissen, Weingenuss und Familienwerte Hand in Hand gehen. Hier reifen nicht nur Weine, sondern auch Geschichten. Thomas Schäfer, der das Gut 2022 von Vater Klaus übernommen hat, führt es mit Leidenschaft und Hingabe in die Zukunft.



Ort des Werdens. des Weins.

„Weinbau ist für mich mehr als Geschmack. Es geht um das, was dahintersteckt – die Arbeit, die Natur, die Elemente, aber vor allem die Familie“, ist Thomas Schäfer überzeugt. Auf fünf Hektar Weinbergen gedeihen auf fränkischem Muschelkalk 20.000 Rebstöcke – vor allem Rebsorten wie Silvaner, Bacchus, Müller-Thurgau und Grauer Burgunder. 30.000 Flaschen werden jährlich abgefüllt – das Ergebnis unermüdlicher Arbeit und einer kompromisslosen Qualitätsphilosophie.

„Wir setzen auf nachhaltige, schonende Bewirtschaftung. Weinbau fußt auf einer engen Verbindung zur Natur. Sie gibt uns so viel zurück, bildet unsere Lebensgrundlage! Wir – die Familie und unser Team – achten darauf, die Natur nicht als Ressource, sondern als Partner zu sehen“, erklärt der 32-Jährige. Der Wein wächst hier nicht nur an den Reben, sondern gespeist von den Werten der Familie.

Für Thomas Schäfer ist der Weinbau nicht nur ein Beruf, sondern eine Lebensaufgabe, die eng mit der Region und der Natur verbunden ist. „Ich habe nach dem Abi die Ausbildung zum Winzer gemacht. Anschließend habe ich bis 2017 Weinbau und Oenologie an der Hochschule Geisenheim studiert. Doch der eigentliche Lehrmeister ist die Natur. Sie zeigt uns Jahr für Jahr, wie individuell sich der Wein entwickelt und was er braucht“, erklärt er. „Ich liebe es, unseren Reben beim Wachsen und Gedeihen zuzusehen. Es ist jedes Jahr aufs Neue faszinierend, was die Natur uns schenkt“, sagt Thomas.

Apropos Familie: Sie ist auch in der zweiten Generation des 1995 gegründeten Weinguts der Schlüssel zum Erfolg. „Jeder bringt seine Talente, Stärken und Ausbildungsinhalte optimal ein“, betont Thomas, und wie wichtig die Unterstützung von Mutter Karin, Vater Klaus und Schwester Julia ist. Karin kümmert sich um den Verkauf. Seniorchef Klaus ist nach wie vor in der Produktion und der Steuerung des Weingutes aktiv – sowie in seinen geliebten Weinbergen! Und die stu-

dierte Weinmarketing-Managerin Julia betreut das Marketing und die Veranstaltungen. Bereits ein kurzer Blick auf die Website des Weingutes zeigt ihre ebenso professionelle, wie herzliche Handschrift.

„Wir möchten, dass sich jeder, der unser Weingut und unsere Vinothek besucht, zu Hause fühlt. Für uns sind unsere Weine ja schließlich auch mehr als Produkte“, sagt Thomas Schäfer. Bei hofeigenen Weinproben in der Vinothek sowie Events wie dem Hof.Schoppen.Fest, dem auch unter den Einheimischen überaus beliebten Sommerkino oder bei den Weinfesten wird die Gastfreundschaft der Familie spürbar. „Wir sind immer offen für neue Ideen und lieben es, Besonderes zu bieten.“

Schäfers Weingut lebt von seiner Philosophie des Miteinanders – natürlich auch mit ihrem Team von Mitarbeitenden und ihren Kunden und Gästen, kurz: ihrer „Weinfamilie“. „Wein zu machen ist eine Gemeinschaftsaufgabe – und Ziel ist es, dass jeder, der uns besucht, als Genießer ein Teil dieser Gemeinschaft wird“, sagt Thomas Schäfer abschließend.



**Jeder, der kommt, ist willkommen.
Und das spürt man bei jedem Besuch.
Hier wird nicht verkauft oder verkostet.
Hier werden „Liebe, Wein und Chaos“ geteilt.**

Schäfers Weingut

Von-Erthal-Straße 16
97762 Hammelburg-Untererthal
Telefon: 09732/4627
www.schaefer-weingut.de

Das Leben **feiern!**

Franken ist ein Paradies für alle Sinne! Zwischen Bergen, sanften Hügeln und charmanten Dörfern finden sich gewachsene (Kultur-)Landschaften und lebendige kulinarische Traditionen. Überall im Land wird Genuss großgeschrieben, ob in Städten oder den kleinen Orten, die ihre Feste und Bräuche mit Liebe pflegen.

Die „GenussOrte Bayern“ stehen für hausgemachte Köstlichkeiten, lokale Spezialitäten und regionale Schmankerl, die immer eng mit der jeweiligen Landschaft und Kultur verbunden sind. Die Orte werden jährlich von einer Fachjury im Rahmen des Wettbewerbs der „Premiumstrategie für Lebensmittel in Bayern“ ausgewählt. Frankens Saalestück hat mit Hammelburg, Ramsthal und Wartmannsroth gleich drei kulinarische Perlen zu bieten. Die drei Orte wurden 2018 und 2024 als „GenussOrte Bayern“ ausgezeichnet.



- 1 **Trockenmauern, Weinberge und allerbeste Laune: Die Zutaten für ein köstliches Picknick**
- 2 **Und zur Krönung ein himmlisches Destillat aus dem Brenneridorf Wartmannsroth**
- 3 **Zur Brotzeit im Weinberg schmeckt der Frankenwein am besten**
- 4 **In der Region gibt es einige Automaten mit regionalen und sogar Bio-Produkten 24/7**



Hammelburg (2018) ist die älteste Weinstadt Frankens. Hier gibt es nicht nur erstklassige Weine, sondern auch regionale Spezialitäten wie den Dätscher, einen herzhaften Roggenteig mit Salz und Kümmel. Bekannt ist die Stadt auch für ihre gemütlichen Weinfeste, bei denen ihr Wein und fränkische Köstlichkeiten in geselliger Runde kennenlernen könnt.

Ramsthal (2024) begeisterte die Jury mit seinem charmanten Weindorf-Flair. Die Weine reifen an sonnenverwöhnten Muschelkalkhängen und sind ein besonderer Genuss. In gemütlichen Gasthäusern, modernen Vinotheken und der Heckenwirtschaft erwarten euch beste Tropfen und leckere fränkische Gerichte – vom krossen Schäufele bis zur Kräuterküche, vom heimischen Wild bis zur modernen Veggie-Küche.

Wartmannsroth (2018) ist unter anderem die Wiege des Rhöner Whiskys, der heute weit über die Region hinaus bekannt ist. Vor allem aber gibt es hier die wohl höchste Brennereidichte Bayerns. Auf dem „Brennerweg“ laden euch viele Betriebe ein, euch über die Kunst des Destillierens zu informieren und die edlen Tropfen zu verkosten. Darüber hinaus lädt die Gemeinde Wartmannsroth ein, die regionalen Köstlichkeiten in gemütlicher Atmosphäre zu genießen – sei es in der Gastronomie, in Destillatheken oder bei traditionellen Festen.

Landauf, landab erwartet euch eine traditionsreiche, entschleunigte und gastfreundliche Gastronomie- und Festkultur, die den Genuss feiert. Lasst euch die Gelegenheit nicht entgehen, in den drei bayerischen Genussorten und überall in der Region richtig gut zu leben!



Franziska Bischof – die Brennerin aus Wartmannsroth

Rebellen und Musterknaben.

Franziska Bischof gilt (nicht nur) in ihrer Branche als Pionierin – als Brennerin, Familienmensch und kreativer Geist, der das traditionsreiche fränkische Destillierhandwerk gehörig aufmischt.



Franziska Bischof lebt ihren Beruf mit Hingabe und Energie. Die 39-Jährige führt ihre Brennerei mit Destillathek mit der Expertise der Brennmeisterin und der Fantasie einer Künstlerin. Frankens Saalestück ist ihre Heimat und Inspiration. Hier wachsen die Früchte, die sie mit Liebe und Können zu einzigartigen Bränden veredelt.

Aufgewachsen auf dem elterlichen Bauernhof, ist Franziska das Handwerk von klein auf vertraut. Den Duft von Maische hat sie ebenso aufgesogen wie das Verständnis für die viele Arbeit, die hinter der Herstellung von Edelbränden steckt. Sechs Jahre verbrachte Franziska in Bella Italia, bevor sie sich entschloss, die Tradition und das Familienhandwerk fortzuführen. Sie verband ihre Liebe zur Natur und ihren lässigen Lebensstil mit der Kunst des Destillierens. Ausbildungen zur Edelbrandsommelière und zur anerkannten Brennerin stellten ihr Talent auf eine professionelle Basis.

2015 machte Franziska mit vier Gold- und vier Silbermedaillen bei einem wichtigen fränkischen Wettbewerb erstmals branchenweit auf sich aufmerksam. 2018 folgte die Auszeichnung „Best Female Distiller“ – eine Würdigung ihres Könnens, ihres Mutes und ihrer Persönlichkeit in einer traditionell männlich geprägten Domäne.

Ihr „Rebell“ (Whisky), ihr „Musterknabe“ (Williams Christ-Brand), der „Schamane“ (Ingwergeist) und „Florian“ (Dry Gin) sind nur vier Beispiele für die Vielfalt, die Franziska Bischof erschafft. Ihre Produkte sind Charaktere, die Geschichten erzählen. In jedem Tropfen steckt das Wissen, wie man Lebensgefühle in die Flasche bringt.

Franziskas Brennerei ist nicht nur ein Ort zum Verkosten und Kaufen feiner Brände – sie ist ein Erlebnisraum. In der „Destillathek“ lädt Franziska zu individuellen Events wie Brennerei-Touren, Themen-Verkostungen oder Erlebnis-Workshops ein. Die „Lange Nacht der Kurzen“ oder ihr „Pop-Up Dinner“ haben in der Region Kultstatus und bieten ideale Gelegenheiten, in geselliger Runde zu genießen.

Dabei ist Franziska nicht nur Unternehmerin – sie hat auch zwei Kinder und eine große Familie. Ungeachtet der Aufgaben, die der (Familien-)Betrieb mit sich bringt, bleibt sie gespannt. Ihre Kinder wachsen in der Natur auf und erleben, wie ihre Mutter Tradition lebt und neu erfindet. Die Brennerei steht nie still, immer wird getüftelt und kreiert – mit einem Enthusiasmus, der ansteckt. Mit jeder Flasche, die sie abfüllt, zeigt Franziska Bischof, dass das Brennen mehr ist als ein Handwerk. Es ist eine Kunst, die lebt.



Franziska – Die Brennerin –

Destillathek

Hauptstraße 8
97797 Wartmannsroth
Telefon: 09737 6913035
Mobil: 0176 9792 8520
www.diebrennerin.de

Brennereikultur ist Teil der DNA der Genussregion Frankens Saalestück. Wiege und Herz des Brennerwesens ist die Gemeinde Wartmannsroth, in der auf 28 Einwohner eine Brennerei kommt.

Welt.Natur.Erbe.

Seit je her prägen Streuobstwiesen und Felder die Natur- und Kulturlandschaft rund um Wartmannsroth. Deren Ertrag – etwa Kirschen, Äpfel, Birnen, Mirabellen, Zwetschgen und Korn – wird seit je her vor Ort veredelt. Das von Generation zu Generation weitergegebene Bren-

nerhandwerk prägt die Produkte. Die Wartmannsrother Brennereikultur und ihre Schätze können erwandert, verkostet und nach Hause bestellt werden.

Der Brennerweg

... ist ein einzigartiges Wander- und Genussenerlebnis. Sein Netz von **fünf gut beschilderten Wanderwegen** macht regionales Brennerwesen erlebbar. Das Brennertelefon (0152/25747979) informiert tagesaktuell über Öffnungszeiten, Besichtigungen und Verkostungen sowie kulinarische Angebote. <https://www.brennerweg.de>

01 Rhöner Whisky wurde in Wartmannsroth „erfunden“. Die von Getreidefeldern und Wald geprägte Landschaft lädt dazu ein, auf den Spuren des goldenen Destillats zu wandern. Die 7 km lange **Whisky-Schleife** präsentiert Interessantes zur Geschichte, zur Herstellung und zur Reifung des Whisky.

02 Der „**Wildfrüchte-Weg**“ zeigt auf 7,2 km alte Kulturfrüchte wie die Mispel oder die Süßbirne. Zudem führt er durch den Lebensraum heimischer Wildgehölze wie Schlehdorn und Holunder. Unterwegs erfahren die Wanderer, welche Köstlichkeiten aus den Früchten entstehen und genießen den Binsrain mit Panoramaaussicht und den einstigen Steinbruch „Hornhag“ mit der Erlebnisstation „Basalt“.

03 Die „**Streuobst-Route**“ dreht sich um die Bedeutung der Streuobstwiesen für Brenner, für Pflanzen und für Tiere, die hier ihren Lebensraum finden, für die Kultivierung von Obstsorten sowie für Bienen, ohne die es keine Früchte gäbe. Der 5 km lange Wanderweg passiert Junganpflanzungen mit Obst, das sich ideal für sortenreine Brände eignet.

05 Der zertifizierte Wanderweg „**Extratour Wald-Brand**“ zeichnet sich durch Wald- und Wiesenwege, Felder und das Klingenbachtal aus. Längs der 12 km-Tour werden die Wanderer in die Geheimnisse der Brennkunst eingeweiht: So erwarten sie Infos zur Geschichte des Destillierens und zur Veredelung zu Bränden, Geist und Likören. Interessantes am Wegesrand, die Erlebnisstation „Weidigsee“ zum Thema Wald, Holz und Brennerwesen sowie Panoramablicke ergänzen die lehrreiche, schöne Wanderung.

04 Die 6 km lange „**Korn-Brand-Tour**“ führt durch Streuobstwiesen, Alleen, Weide- und Mähwiesen und Getreidefelder. Ergänzt wird der Weg mit Wissenswertem zum Kreislauf von der Saat bis zum veredelten „Korn“. Die Tour passiert den „Steinküppel“ mit Panoramablick auf das Schondratal, die Schwarzen Berge und die Hochrhön.



TIPP:

Brennkunst sehen, Streuobstwiesen schmecken! Mit Korn und Obstler fing alles an – heute begeistern Wartmannsroths Brenner mit Rhöner Whisky, fränkischem Gin und erstklassigen Bränden. Jedes Jahr, am vorletzten Oktoberwochenende, lädt die Gemeinde zu den Wartmannsrother Tagen der Edlen Brände, an denen die Edelbrennereien ihre Türen öffnen. Gleichzeitig richten sie Hoffeste mit Verkostungen, Livemusik, Leckereien und verschiedenen Programmen aus – als gemeinsames Event!

Hier geht's zu allen Veranstaltungen:
[brennerweg.de](https://www.brennerweg.de)



Es sind nicht immer die spektakulärsten Sehenswürdigkeiten, die die „Seele“ einer Region prägen.

Hier folgen sechs Entdecker- und Erlebnistipps, die einen zweiten Blick oder Besuch lohnen:

Was es so nur bei uns gibt ...

1.

Über den Wolken ...

Der Segelflugplatz Hammelburg bietet die perfekte Gelegenheit, Frankens Saalestück von oben zu erleben! Ihr könnt in den blauen Himmel steigen – von April bis Ende September nehmen die erfahrenen Fliegerinnen und Flieger des Segelsportvereins Passagiere mit und bringen ihnen die Welt des lautlosen Flugs nahe. Genießt atemberaubende Ausblicke und erlebt Flugspaß pur in einer der idealen Regionen für den Segelflugsport – oder beobachtet das Treiben am Himmel vom Boden aus!

fsg-hammelburg.de

2.

Naturwunder mit Geschichte

Die Alte Eiche in Reith ist dem Landkreis Bad Kissingen zufolge über 500 Jahre alt und mit 18 Metern Höhe sowie 19 Metern Baumkrone von beeindruckenden Dimensionen. Stellt euch vor, wie viele historische Ereignisse der majestätische Baum überstanden hat – als Zeitzeuge zahlloser Epochen seit dem Spätmittelalter. Umgeben von malerischer Landschaft ist das geschützte Naturdenkmal ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer. Besucht den geschichtsträchtigen Baum und lasst euch von seiner Kraft verzaubern!

5.

Bereit für die Challenge?

Auf coolen Escape Touren in Ramsthal und Oberthulba erwarten euch actionreiche Stunden voller Rätsel, Spannung und Abenteuer! Schlüpft in die Rolle eines Detektivs, löst knifflige Aufgaben und öffnet verschlossene Truhen oder stellt euch herausfordernden Spielen, bei denen vor allem Teamgeist gefragt ist. Die Touren führen euch durch Weinberge und Natur, zu geheimen Orten und zu Aussichtspunkten. Mit eurem gepackten Rucksack geht's los – ein perfektes Abenteuer für Familie, Freunde, Kolleginnen und Kollegen! Seid ihr bereit für die Challenge?

escapetourramsthal.de
escapetouroberthulba.de

4.

Auf den Spuren der Wichtel.

Durchwandert dichten Wald auf eurem Weg zu den Wichtelhöhlen im Biosphärenreservat nahe Bad Kissingen. Sie bildeten sich vor 250 Millionen Jahren, als die Fränkische Saale weiches Gestein ausspülte und härtere Schichten der Sandsteinplatten einstürzten. So entstanden Hohlräume – bizarre Felsformationen und echte geologische Raritäten. Mythen zufolge ziehen sich die Wichtel hierhin zurück, seit sie dem Müller der Lindesmühle einst im Zorn den Rücken kehrten. Ab und zu hört man rätselhafte Töne aus den Tiefen – vielleicht eine Tirade des Wichtelführers? Ein Erlebnis, das Geschichte und Natur vereint ...

3.

Sommer. Sonne. Saalespaß.

Die Fränkische Saale bietet Badespaß für heiße Sommertage! Glasklares oder naturtrübes Wasser, seichte Zugänge und ruhige Uferlandschaften – also ab ins kühle Nass! Bad Kissingen bietet hübsche Badestellen an der Saale ganz in der Nähe des Kurparks. In Hammelburg könnt ihr euch am Bleichrasen und an der Museumsinsel ins kühle Nass begeben. Wiesen zum Entspannen runden das Ganze ab – perfekte Sommertage in Sicht! Doch bitte beachtet: Sicherheit geht vor – alle Badestellen an der Fränkischen Saale sind unbewacht und das Baden erfolgt immer auf eigene Gefahr.

6.

Die Heilig-Kreuz-Kapelle in Sulzthal

Besichtigt die schöne Heilig-Kreuz-Kapelle von Sulzthal, etwa 2,5 km außerhalb des Ortes. Erstmals 1451 erwähnt, erzählt eine Sage, dass der heilige St. Kilian im 7. Jahrhundert dort rastete, woraufhin eine heilende Quelle und ein Rosenbusch sprießen. Die Erscheinung führte zum Bau der Kapelle, die als „Heilig-Kreuz-Kapelle vom Rosenbusch“ bekannt wurde. Im Mittelalter zog sie viele Wallfahrer an, doch nach dem Dreißigjährigen Krieg versiegte die Quelle. Der Wallfahrtsort geriet in Vergessenheit. Nach Renovierungen der Substanz und Restaurierungen der wertvollen Kunstschatze wie dem Deckengemälde von Michel Schmitt erstrahlt die Kapelle seit den 1980er Jahren in neuem Glanz.

www.pg-saalethal.de/pfarreien/sulzthal



Frankens Saalestück
Am Marktplatz 1
97762 Hammelburg
Tel. 09732 902308 oder 09732 902309
info@frankens-saalestueck.de
frankens-saalestueck.de

